

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 96 (2019)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

«Mariastein» Nr. 6

November/Dezember 2019

Der Dritte im Bilde

Gedanken zu einem untypischen Weihnachtsgemälde

Abt Peter von Sury

Seite 4

«Ein folgenreicher Schritt» – vor 500 Jahren

Die Beziehung zwischen Solothurn und dem Kloster Beinwil

Abt Peter von Sury

Seite 9

Die goldene Altartafel aus dem Basler Münster

Eine Mariasteiner Tagebuchnotiz zum Altarantependium aus dem Münsterschatz

P. Lukas Schenker

Seite 14

Scherenschnitte illustrieren den Aufbruch

«Auf geht's!»

Pia Zeugin

Seite 18

Am Puls der Klosterzeit

Mariasteiner Agenda

Abt Peter von Sury

Seite 20

Informationen

November und Dezember 2019

Seite 24

Kirchenmusik in Mariastein

November/Dezember 2019

Seite 35

Buchbesprechungen

Seite 39

Impressum

Seite 51

Motive auf Mariasteiner Pluvialen (6):

JHS

«Jesus Heiland Seligmacher», so wird dieses Kürzel, das in vielen Kirchen, Altären und auf liturgischen Gewändern zu finden ist, oft volkstümlich gedeutet. JHS bzw. IHC sind eigentlich die griechischen Anfangsbuchstaben des Namens «Jesus»: Iota (I) – Eta (H) – Sigma (C). Auch wenn dieses Kürzel keine Erfindung der Jesuiten war, sondern schon in mittelalterlichen Bibeln anstatt des Jesus-Namens verwendet wurde, so haben die Jesuiten doch sehr stark zur Verbreitung der Buchstabenkombination in der sakralen Kunst beigetragen. JHS erinnert uns daran, den Namen Jesu heilig und in Ehren zu halten. «Denn», so predigt Petrus, «es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.»

Auch auf vielen Gewändern der Mariasteiner Sakristei ist dieses heilige Kürzel zu finden, z. B. hier auf dem Vespermantel (Pluviale), dem sog. «Friedensornat», der 1945 bei Hungertobler in St. Gallen angefertigt wurde.

